

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 47: **Stadtwandel**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## AUSZEICHNUNG

### Latsis-Preis 2005 an Ingenieur

(sda/de) Patrick Jenny erhält den Nationalen Latsis-Preis 2005. Der mit 100 000 Fr. dotierte Wissenschaftspreis wird damit erst zum zweiten Mal einem Ingenieurwissenschaftler verliehen. Jenny wird für seine effizienten und innovativen Lösungen im Bereich der computergestützten Modellierung komplexer Strömungssysteme in Natur und Technik honoriert. Der heute 39-jährige Forscher hat dafür Algorithmen entwickelt, die sowohl im Bereich industrieller Anwendungen als auch bei der Beschreibung natürlicher Phänomene eingesetzt werden können.

Nach seinen Studien an der ETH und an der Cornell University entwickelte Patrick Jenny von 1999 bis 2003 Ölreservoir-Simulationen für die Forschungsabteilung des Ölkonzerns Chevron. Eine Förderprofessur des Schweizerischen Nationalfonds brachte ihn im Frühjahr 2003 wieder zurück in die Schweiz und an das Institut für Fluidodynamik der ETH Zürich.

Der im Auftrag der Genfer Latsis-Stiftung verliehene Nationale Latsis-Preis zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung ist eine der bedeutendsten wissenschaftlichen Auszeichnungen der Schweiz.

## WETTBEWERBE

### Stolperstein Anonymität

Fälle, in denen bei der Postaufgabe versehentlich eine Absenderadresse auf der Packung bleibt, haben Vorprüfer und Preisgerichte immer wieder beschäftigt. Meist können sie gelöst werden, ohne dass ein Ausschluss des Projektes notwendig ist. Das ist dann möglich, wenn die Person, die den Posteingang betreut, nicht Mitglied des Preisgerichts ist.

#### Digitale Daten

In jüngerer Zeit kommen neue Quellen dazu, die die Anonymität gefährden. Bekannt ist mittlerweile, dass digitale Daten – wenn auch meist ungewollt – Hinweise auf die Verfasserschaft enthalten können. Sie dürfen deshalb erst nach Abschluss des Wettbewerbs für die Herstellung des Juryberichtes verwendet werden und sind im verschlossenen Verfascouvert einzureichen. Dies als Erinnerung für alle, die Wettbewerbe vorbereiten.

#### Renderings

Die Herstellung von 3D-Visualisierungen, im Fachslang «Renderings» genannt, wird zunehmend von darauf spezialisierten Dienstleistern angeboten. Dass dadurch auf ganz neue Weise die Anony-

mität gefährdet sein kann, zeigt folgender Fall:

Ein Architekt, der auch oft als Preisrichter tätig ist, verlangte für einen Auftrag eine Offerte zur Herstellung eines Renderings und hat diese zusammen mit einem Referenzdossier erhalten. Zuerst in der Referenzmappe war die Darstellung eines Wettbewerbsbeitrages zu exakt dem Wettbewerb, den er zur selben Zeit zu jurieren hatte – natürlich mit Angabe des Projektverfassers.

Ein solcher Fall darf nicht dadurch gelöst werden, dass Verschwiegenheit bewahrt wird, in der Überzeugung, man sei Fachmann genug und die Objektivität trotz dem Wissen um einen Projektverfasser nicht beeinträchtigt. Es bestehen einzig zwei Lösungsmöglichkeiten: entweder der Ausschluss des entsprechenden Projekts wegen Verletzung der Anonymität oder, wenn wie im beschriebenen Fall wahrscheinlich kein Verschulden des Projektverfassers vorliegt, der Rücktritt des betroffenen Jurymitglieds zugunsten eines Ersatzpreisrichters. Dies wurde im erwähnten Fall auch gemacht.

Wichtig ist die Erkenntnis, dass solchen Dienstleistungsbetrieben offenbar das Bewusstsein dafür

fehlt, worum es bei einem Planungswettbewerb geht und welche Regeln zu beachten sind. Nicht auszudenken, was geschähe, wenn so ein Rendering auf der Internet-Homepage des Designateliers erscheint, bevor ein Wettbewerb abgeschlossen ist. Oder noch brisanter, wenn das Atelier vis-à-vis vom SIA in seinem Schaukasten aktuelle Renderings zeigen würde – dort, wo die Mitglieder der Wettbewerbskommission, die fast alle häufig Mitglieder von Jurys sind, vorbeigehen, wenn sie zu einer Sitzung des SIA kommen!

Die Erteilung eines Auftrages für die Herstellung von Renderings, wie auch von Modellen, sollte explizit an die Bedingung geknüpft werden, dass eine Verwendung als Referenz nicht vor dem Entscheid des entsprechenden Wettbewerbs geschehen darf.

*Klaus Fischli, Sekretär der Kommission SIA 142*

## KORRIGENDA

(km) Im Artikel «Science City», tec21 45/2005, Seite 25, wurden die Bildlegenden vertauscht. Das futuristische Gebäude oben ist das E-Science-Lab nach Plänen der Architekten Baumschlager-Eberle. Das Bild darunter stellt eine Vision studentischen Wohnens dar.

VELUX®

INTERNATIONAL  
VELUX AWARD 2006  
FOR STUDENTS OF ARCHITECTURE

REGISTER  
BEFORE  
10 FEB  
2006

WWW.VELUX.COM/A

WWW.VELUX.COM/A

uia

LIGHT OF TOMORROW